

## Von der Hauszinssteuer

Wann werden Erleichterungen gewährt?

Der Preussische Finanzminister hat in einem Erlaß Richtlinien für Billigkeitsmaßnahmen auf dem Gebiet der Hauszinssteuer herausgegeben, in denen die Steuererleichterungen bei der Hauszinssteuer zusammengefaßt geregelt werden. Nachdem das Hauszinssteuerrecht an das Grundsteuerrecht möglichst angeglichen worden ist, war eine solche Angleichung auch auf dem Gebiet der Billigkeitsrichtlinien zweckmäßig. Dies gilt insbesondere für die Steuererleichterungen wegen Ertragsminderung, die bei Billigervermietung, Leerleben, Mietausfall und Betriebsrückgang gewährt werden. Durch die neuen Richtlinien sind die bisherigen Steuererleichterungen bei der Hauszinssteuer im großen und ganzen nicht geändert worden. Der Interesse der Verwaltungsvereinfachung war es jedoch geboten, in den Fällen der Billigervermietung des Leerlebens und des Mietausfalls bei geringfügigen Ertragsminderungen Steuererleichterungen nicht zuzulassen. Nach den Richtlinien gilt dies, wenn die Ertragsminderung 10 Prozent, bei eigen-gewerblich genutzten Grundflächen des Beherbergungsgewerbes 20 Prozent nicht übersteigt. In versäumnismäßiger Hinsicht ist beachtlich, daß die Erleichterungen künftig nicht mehr in der Form der Niederschlagung, sondern in der Form des Steuererlasses zu gewähren sind. Im übrigen beträgt der Steuererlaß 150 Prozent des Hundertsatzes der Ertragsminderung. In Übereinstimmung mit der Grundsteuerregelung wird für Grundstücke, die Juden gehören, Steuernachlaß nicht gewährt. Bei Wohnungsteilungen kann künftig Steuererlaß nur gewährt werden, wenn besondere Verhältnisse vorliegen oder wenn ein dringendes wohnungspolitisches Interesse an den Wohnungen in der Gemeinde besteht. Bei Grundstücken, die wegen ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Kunst oder Heimatpflege im öffentlichen Interesse erhalten werden oder dem Zweck der Forschung oder Volkserziehung nutzbar gemacht sind, kann, sofern sie nicht von der Hauszinssteuer befreit sind, die Steuer zur Vermeidung von Härten ganz oder teilweise erlassen werden.

## Vollzählung am 17. Mai 1939

Nach Berufs- und Betriebszählung

In der nächsten Nummer des Teiles I des Reichsgesetzblattes wird das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 4. Oktober 1937 veröffentlicht werden. Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung war durch Gesetz vom 4. Oktober 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 1053) für das Jahr 1938 angeordnet worden und sollte am 17. Mai 1938 stattfinden. Die Ausdehnung der Zählung auf das Land Österreich hat eine Verschiebung der Zählung notwendig gemacht.

Diese Verschiebung wird durch das neue Gesetz bestimmt, in welchem als Zählungstag der 17. Mai 1939 festgelegt wird. Für den Umfang der Zählung bleiben die entsprechenden Vorschriften der genannten Durchführungsvorschriften vom 21. Januar 1938 maßgebend.

## Ausbau des Radweges

Nachdem durch die Initiative des Generalinspektors für den deutschen Straßenwesen den Gemeinden und Gemeindevorständen auch finanzielle Möglichkeiten geboten sind, das umfassende deutsche Radwegebauprogramm in ihren Bezirken durchzuführen, ist es wesentlich, daß die Radwege nach einem Gesamtplan so aufgebaut werden, daß für den Radfahrerverkehr (wie auch für den Straßenverkehr überhaupt) ein Höchstmaß für Sicherheit und Bequemlichkeit erreicht wird.

In bebauten Gebieten sollen in der Regel beiderseitige Radwege an den Straßen angelegt werden, von denen jeder nur in einer Richtung zu befahren ist. Um den Radfahrer aber auch auf dem Radfahrweg vor herankommenden Autos, aufschlagenden Autos, auf den Radwegen und Fahrwegen, wo irgend möglich, ein ein Meter breiter Sicherheitsstreifen angelegt werden; an Landstraßen müssen die Radwege möglichst außerhalb der Baumreihen zu liegen kommen. Ist diese Möglichkeit wegen Raumangels nicht gegeben, dann müssen Radweg und Fahrweg durch Leitstreifen getrennt werden.

## Neue Naturschutzgebiete

Der Reichshauptmann zu Chemnitz hat Teile der Staatsforstreviere Kriegswald, Reichenbain und Marienberg sowie das Schwarzwasserfetal bei Pödershau dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt. Die Schwarzwasserfetalstraße bleibt in ihrer ganzen Ausdehnung für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt. Unter besonderen Schutz werden die Feldbildungen des Tales gestellt, in denen alles Reizern und Herumsteigen verboten wird. Auch das Bachbett der oberen Pödau ist in seiner Eigenart und Ursprünglichkeit zu erhalten.

## Wenn die Bienen streiken

Mit Bedauern stellt in diesen Tagen mancher Gartenbesitzer den schlechten Fruchtstand derjenigen Obstsorten fest, die mit ihrer frühen Blüte in die obnorm kalten Wochen des unfruchtlichen Frühlings hineingeraten sind. In vielen Fällen waren die Blüten nicht erfroren, aber sie haben doch keine Früchte gebracht, weil den Bienen das Wetter zu kalt zum Anflug war. So werden wir auf die Tatsache hingewiesen, daß die Biene nicht nur unser Nahrungs- und Honigfabrikant ist, sondern ein unentbehrlicher Helfer bei der Fruchtung unserer Nutzpflanzen. Schon Darwin wies die große Bedeutung der Bienen für die Blütenbestäubung nach, indem er zwei Beete je hundert Weiskleeplflanzen besetzen ließ, das eine mit Gase überspannte und das andere den Bienen zugänglich machte. Dieses Beet brachte 2700 keimfähige Samenfrüchte, das andere dagegen nicht ein einziges. Ähnliche Versuche sind in den letzten Jahren an unseren wichtigsten Obstsorten gemacht worden, mit den gleichen Ergebnissen.

Für Deutschland kann man den mittelbar durch die Bestäubung entstehenden Nutzen auf das Schnäpfe des Wertes der Honigerzeugung errechnen, d. h. etwa auf 400 Millionen Mark. Für die ganze Welt ist der durch Insekten, also vornehmlich durch die Biene, geschaffene Nutzen durch die Blütenbestäubung auf fünf Milliarden Mark beziffert worden, doch dürfte diese Zahl eher zu niedrig als zu hoch sein.

Zwar besitzen auch andere Insekten die Blüten der Pflanzen, aber ihr Nutzen ist im Verhältnis zur Biene doch nur sehr gering, und zwar nicht nur, weil die Biene gerade zur Blütezeit im Frühjahr in großer Zahl vorhanden ist, sondern vor allem deshalb, weil sie blütenbestäubend ist, d. h. auf einem Trachtenflug nur Blüten der gleichen Art besucht. Der weitaus größte Nutzen der Biene besteht darin, daß sie die Blüten der verschiedenen Bienenarten besucht, die fast immer nur eine Farbe aufweisen.

Meisterprüfungen nahmen um 150 Prozent zu. Die vom Reichsstand des deutschen Handwerks im Jahre 1937 vorgenommene statistische Erhebung über die Zahl der im Geschäftsjahr 1936/37 stattgefundenen Meisterprüfungen ergab rund 68 000 Meisterprüfungen, von denen 85,3 Prozent mit Erfolg abgelegt wurden. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung 2,1 Prozent. Die Zunahme der Zahl der Meisterprüfungen hat sich zwar in den letzten Jahren verlangsamt, ihre Zahl blieb jedoch auf einem hohen Stand. Gegenüber dem letzten Systemjahr 1932 ist die Zahl der Meisterprüfungen um 156,6 Prozent gestiegen. Verhältnismäßig wenig geprüfte Meister sind bisher noch im Damenschneider-, Wäsche-, Mechaniker-, Maurer-, Steinbildhauer- und Graveurhandwerk vorhanden. Erstmals wurde das Geschlecht der Prüflinge festgestellt. Danach haben fast 5500 weibliche Prüflinge ihre Meisterprüfung abgelegt. Die Zahl der bestandenen Prüfungen betrug hier 93,3 Prozent, die weiblichen Prüflinge waren also erfolgreicher. Von den männlichen Prüflingen haben 14,3 Prozent die Prüfung nicht bestanden.

Kesselsdorf. Von einem Kraftwagen totgefahren. Als gestern abend nach 17.30 Uhr der Stellwerksmeister i. R. Oswald Neumann aus Zanderode vom Friedhof kommend neben seiner Frau auf der rechten Seite der Straße den Kapvelberg hinaufging, wurde er von einem Personenkraftwagen, den ein Dresdner Fahrer steuerte, von hinten angefahren und hinterwärts so auf den Kopf geschlagen, daß er auf der Stelle tot war. Die Schuld trifft den Kraftwagenfahrer, zumal die ganze übrige Straßenbreite frei war. Der rücksichtslose 31 Jahre alte Fahrer des Wagens wurde festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Mohren. Beratung mit den Schulbeiräten. Für Mittwoch hatte Bürgermeister Diercke eine Beratung mit den Schulbeiräten im Rathaus angelegt. Nach dem Haushaltsplan 1938/39 belaufen die Einnahmen 5817 Mark, die Ausgaben 8573 Mark, so daß sich ein Zuschuß von 2756 Mark nötig macht. Für die Hitlerjugendbehalte werden 1300 Mk. gebraucht. Die Berater stimmten dem Plan zu. Schularzt Dr. Böhmert gab hierauf seinen Rat ab, die Schulleiter Wähmann und Sobe ihre Schulberichte. Über den geplanten Turnhallenbau gab Pa. Diercke folgende Aufstellungen: Auf die ersten Verhandlungen mit der Behörde folgten weitere. Die Finanzierungsvorbereitungen schreiten fort und werden hoffentlich noch in diesem Jahr beendet werden. Die Zeichnungsentwürfe lagen vor. Der Bau mit allen Einrichtungen für die HS und Erntelindergarten erfordert 1550 Mark. Mit Fragen der Erbe und dem Schulbesuch, der Schulparkoff-, Schul- und Heimatfest endeten die Beratungen nach 1 1/2 Stunden.

## Zum Tag der Deutschen Kunst

„Nur das ist wahre Kunst, was der einfache Mann des Volkes begreift und verstehen kann. Bedarf es erst einer Erklärung, um etwas schön zu finden, dann hat dieses Kunstwerk seinen Zweck verfehlt, denn es muß durch sich selbst wirken und es muß nicht von einzelnen wenigen, sondern vom Volk verstanden werden. Die Kunst kann nicht für sich selbst existieren, auch sie ist heimlich im Volk, denn sie kommt aus dem Volke und ist mit dem Volke verwurzelt und kann nur so Großes gestalten.“

Generalfeldmarschall Hermann Göring am 8. Juni 1936 auf der Kronenburg.

## Sachsen und Nachbarschaft.

### Der Vierjahresplan in Dresden

In einer Feiernstunde auf dem Altmarkt übergab Staatsminister Lent die in Dresden angelommene Ausstellung „Der Vierjahresplan“ der Öffentlichkeit. Minister Lent gab in seiner Eröffnungsansprache einen Überblick auf die Zukunft und sprach über die starke Anteilnahme, die gerade Sachsen als Industrie- und Erportland an dieser Ausstellung über den Vierjahresplan nehme. Anschließend wurde ein aufsehensreicher Film über die Weltwohlfahrt gezeigt, der mitten hinein in die Probleme des Vierjahresplanes führte.

Rossen. Autounfall. Gestern vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße nach Freiberg, unweit der Gastwirtschaft Kluge, Augustsburg, ein schwerer Autounfall. Daselbst ist der Wagen eines aus Niederbayern bei Reichenhammenden Landwirts aus unbekannten Gründen an einen Chausseebaum gefahren und fast vollkommen zertrümmert worden. Die beiden Insassen, der Fahrer und eine weibliche Person, wurden schwer verletzt. Beide sind mittels Kranken-kraftwagen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert worden. Der Hergang des Unfalls bedarf noch weiterer Klärung.

Dresden. Jugendlicher Kraftwagendieb. In den letzten Tagen entwendete ein Dieb im hiesigen Stadtgebiet mehrere Kraftwagen. Ein 18jähriger Patsche, der vor einigen Tagen aus dem „Stadtlinderhelm Marienhof“ entlassen war, wurde jetzt von einem Polizeibeamten im Stadtteil Blasewitz schlafend in einem gestohlenen Kraftwagen angetroffen. Dem Jugendlichen, der bei der Kriminalpolizei als Kraftwagendieb schon bekannt war, konnten fünf Kraftwagendiebstähle nachgewiesen werden, die er vom 1. bis 4. Juli im hiesigen Stadtteil ausgeführt hatte. Ohne einen Führerschein zu besitzen, fuhr der Patsche mit den entwendeten Kraftwagen auch nach außerhalb. Nach Verbrauch der Betriebsstoffe leg er die Wagen stehen. Die Fahrzeuge konnten wieder herbeigeschafft und den Besitzern zurückgegeben werden.

Ramenz. Kein Reichen gegeben! Die 55-jährige Einwohnerin Richter, die mit dem Fahrrad auf das Feld hinausfahren wollte, wurde beim Einbiegen in den Feldweg von einem Personenkraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Die Frau, die nicht angezeigt hatte, daß sie von der Hauptverkehrsstraße abbiegen wollte, erlitt einen Schädelbruch.

Dresden. Von der staatlichen Schlachtviehversicherung. Der Verwaltungsdirektor der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung, Paul Gebhard, ist aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten. Der Genannte war seit dem Jahre 1901, also fast seit der Gründung der Versicherungsanstalt im Jahre 1900, in deren Dienste tätig.

## Erst in der kommenden Woche Vorlage des Nationalitäten-Statuts

Prag, 8. Juli. Wie von unerschütterter Zeit verlautet, wird es nicht, wie beabsichtigt, Ende dieser Woche zur Vorlage des Nationalitätenstatuts der Regierung kommen. Durch die Verhandlungen des verfassungsrätlichen Ausschusses, der einige Änderungen an dem Regierungsentwurf vorgenommen hat, wird das Statut erst in der nächsten Woche der sudetendeutschen Partei zur Einsichtnahme übergeben werden können.

## Die englischen Schifffahrtsgesellschaften wollen Rotpianien weiter beliefern

Paris, 8. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Pigaro“ will berichten können, daß die englischen Schifffahrtsgesellschaften, die ausnahmslos durch ihre Transporte für Rotpianien gewaltige Gewinne erzielen, bereit seien, trotz der Lombarisierungsgesahren ihre Tätigkeit fortzusetzen. Die englische Regierung sehe, so sagt das Blatt weiter, keinen Grund für eine Änderung ihrer Politik und sei entschlossen, auf die Vorschläge Franco abweisend zu antworten. Allerdings werde sie sich eine gewisse Zeit lassen, bevor sie Franco davor in Kenntnis setzen werde.

Mohren. Seinen Verletzungen erliegen. Vor einigen Tagen verunglückte Bauer Emil Kröner beim Futter-einfahren. Er wurde überfahren und schwer verletzt. Dr. Böhmert ordnete Überführung ins Krankenhaus an. Hier verstarb der Bedauernswerte am Mittwoch. Der geschätzte Bauer lebte im 75. Lebensjahre. Verabschiedet wurden er und seine Freunde beim Bestorbenen ein lebendes Andenken bewahren.

Grund. Silberne und goldene Hochzeit. Bode-meister Paul Schröder und Frau feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. — Waldarbeiter i. R. Hermann Dallas kann heute mit seiner Frau Verba geb. Raden das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Hermann Dallas ist 73 Jahre alt und hat mehrere Töchter, hindurch den Expeditionsleiter Fortk trenn gebiert. Seine Ehefrau vollendet am Montag ihr 70. Lebensjahr. Glückauf!

## Kirchennachrichten

für den 4. Sonntag nach Trinitatis.

Wilsdruff. 10 Predigtgottesdienst, 10 Kindergottesdienst, Grumbach. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst.

Kesselsdorf. 9 Predigt u. b. Abdm. (Ahnert), 2 Tausen.

Rehdorf. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Sora. 10 Predigtgottesdienst, anshl. Kinderg. Dienstag: 10 Uhr Mädchen.

Strögenwalde. 8 Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Burkhardwalde. 8 Uhr Predigtgottesdienst, 10 Uhr Orgelbesper.

Limbach. 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergarten.

Planenlein. 9 Uhr Gottesdienst, 3 Uhr Kindergottesd.

Tenneberg. 8 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesd.

Reichen — Frauenkirche, 9 Uhr Gottesfeier nationalkirchlicher Deutscher Christen, Landesbischof Coch.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabert Dresden. Vorhersage für den 9. Juli: Aufziehender Wind aus West bis Westnordwest, wollig, zeitweise gewittrige Schauer, etwas kühl.

Delsnis i. Erzg. Bergmannstod. Auf einem Steinkohlenbergwerk stürzte der 37 Jahre alte verheiratete Häuer Erich Schramm aus Müllitz beim Einfahren in einen Blindschacht. Der Bergungslöcher konnte man als Leiche geborgen werden.

Glauchau. Fabrikläufige Brandstiftung. Durch Schodenseuer wurde die Scheune des Bauern Rich. Post im benachbarten Weibsdorf samt Wirtschaftsgütern sowie Heu und Stroh vollständig eingedampft. Als Ursache vermutet man fabrikläufige Brandstiftung.

Glauchau. Verbängnisvolles Weden. In einem hiesigen Karoffelwerk hatte ein Lehrling einen Gefellen mit einer Holzlatte genetzt. Das führte zu einem Handgemenge, bei dem der Lehrling Wever eine erhebliche Verletzung am Kopfe erlitt, an der er bald darauf starb.

Planen. Schulen erhalten Verkehrs-zimmer. Die gerade durch die Verkehrsziehungswochen erkennbar angewordene Notwendigkeit einer planmäßigen Verkehrsziehung, insbesondere der Jugend, wird in Planen jetzt praktische Formen annehmen. Die NSKK-Motorhantarte 36 wird in Planen Schulen Verkehrs-ziehungsunterricht erteilen, wozu entsprechend eingerichtete Verkehrs-zimmer geschaffen werden sollen. Die Vorarbeiten für ein derartiges Verkehrsunterrichtszimmer sind bereits für die Schillerkammer im Gange.

Bad Elster. Sommer, Sonne, schöne Kieleschen Kunst- und Hochschule für Textilindustrie eingerichtet. Modeschule Planen am Sonnabend, den 16. Juli, im Staatsbad Elster ein „Fest der Mode“. Am Samstag, 16. Juli, findet auf dem Kurplatz der Terrasse des Kurhauses ein Tanztage statt. Um 20.15 Uhr ist Modeball im großen Kurhausaal. Es wirken mit: das Ballett der Staatsoper Dresden, Kammerjüngerin Angela Kohnal (Staatsoper Dresden), Herrin von Hagen und Herr Essen vom Staatsbheater Danzig; Peps Graf (Kunstbheater Bad Elster). Eintrittskarten sind ab Montag, 11. Juli, im Vorverkauf zu erhalten bei Schallers Buchhandlung, Bad Elster, Vadeplatz, und Verkehrs-büro Kurt Koch, Planen, Vadeplatz 22.

## Aus Stadt und Gemeinde

Bürgermeister Wolf, Zittau, gestorben. Im Alter von 63 Jahren ist der Zittauer Bürgermeister Dr. Wolf einem Herzschlag erlegen. Dr. Wolf war von Beruf Chemiker, widmete sich aber seit 1933 ganz dem Dienste der Öffentlichkeit, nachdem er kurze Zeit nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus zum Kommissar für die Stadtverwaltung Zittau eingesetzt worden war. Im gleichen Jahr wurde er zum befohlenen Stadtrat ernannt, am 22. März 1934 erfolgte seine Bestätigung als Bürgermeister. — Als aktiver Kämpfer der Bewegung hat er in zahlreichen Versammlungen der NSDAP, der er seit Anfang 1930 angehörte, gearbeitet.